

1 **Frank Sundermann** (SPD): Herr Präsident! Meine Damen und Herren!  
2 Ich würde in meinem Wortbeitrag gerne auf einige grundsätzliche Dinge  
3 eingehen und etwas weniger ins Detail gehen. Bitte sehen Sie mir das an  
4 dieser Stelle nach. Denn ich glaube, dass wir anhand dieses Antrags auch  
5 noch einmal das eine oder andere Grundsätzliche diskutieren.

6 Die Überschrift dieses Antrags sagt ja im Prinzip: mehr Tempo, Tempo,  
7 Tempo; Geschwindigkeit ist im Prinzip ein Wert an sich. –  
8 Geschwindigkeit und Tempo sind vielleicht aus Ihrer Sicht das einzige  
9 Kriterium für erfolgreiche Prozesse.

10 Das sehe ich ein bisschen anders. Wenn man einmal schaut, wie die  
11 Landesregierung das einschätzt, stellt man fest, dass es auch in der  
12 Landesregierung durchaus Unterschiede gibt.

13 Professor Pinkwart hat letzte Woche im Ausschuss und auch gestern mit  
14 Verweis auf das Berlin/Bonn-Gesetz noch einmal ausgeführt, dass man  
15 sich auch ein wenig Zeit lassen muss, um vernünftige Gesetze zu gießen  
16 und umzusetzen.

17 Der Ministerpräsident sieht das vielleicht ein wenig anders. Ich zitiere mit  
18 Erlaubnis des Präsidenten aus dem „SauerlandKurier“ vom 12.09.2019.  
19 Der Ministerpräsident hat auf der Mitgliederversammlung des  
20 Landkreistages in Bezug auf die WSB-Kommission gesagt:

21 „Wir haben eine Kommission mit 28 Leuten ins Leben gerufen, um zu  
22 klären, wie wir schnell raus aus der Kohleverstromung kommen. Der  
23 schwierige Kompromiss liegt auf dem Tisch und muss nur noch in ein  
24 Gesetz gegossen werden.“

25 Das „nur noch“ suggeriert natürlich, man könne das alles wunderbar  
26 schnell machen. Ich bin an dieser Stelle deutlich bei Herrn Pinkwart, weil

27 ich sage, dass diese Prozesse auch ihre Zeit brauchen.

28 An die Grünen gerichtet: Ich bin gespannt,

29 (Zuruf von Norwich Rüße [GRÜNE])

30 was im weiteren Prozess passiert – weil Sie sich irgendwann ja auch in  
31 diesen Prozess einbringen können und wollen und müssen – und ob dann  
32 immer noch das Tempo das Wichtigste in diesem Prozess ist oder es um  
33 andere Dinge geht. Ich erwarte dann doch eher andere Dinge.

34 Lassen Sie uns jetzt einmal gemeinsam auf den WSB-Bericht schauen,  
35 der seit 236 Tagen vorliegt. Er beschreibt einen Zeitraum bis zum Ende  
36 des Jahres 2038. Das sind von heute aus 20 Jahre oder 7.229 Tage. Wir  
37 sprechen wirklich über einen sehr langen Zeitraum. Im Übrigen reden wir  
38 nicht nur über eine zeitliche Dimension, sondern auch alleine im  
39 Rheinischen Revier über das Schicksal von 100.000 Menschen, die  
40 mittelbar und unmittelbar mit ihren Jobs an der Kohleverstromung hängen.

41 Wir sprechen hier über eine komplette Neuaufstellung der  
42 Energiewirtschaft in unserem Land. Wir reden auch über eine  
43 Neustrukturierung der energieintensiven Industrien unserem Land, die  
44 natürlich so gestaltet werden muss, dass am Ende auch noch  
45 Industriearbeitsplätze vorhanden sind. Das ist sicherlich eine große  
46 Herausforderung.

47 Was wollen, was müssen wir gemeinsam erreichen, meine Damen und  
48 Herren? Wir müssen Strukturbrüche vermeiden, wir müssen die  
49 Menschen mitnehmen, und wir müssen verlässliche Rahmenbedingungen  
50 schaffen. Insofern brauchen wir einen Dreiklang aus Geschwindigkeit,  
51 Wirksamkeit der Maßnahmen und Verlässlichkeit.

52 Deswegen haben wir auch in diesen Entschließungsantrag geschrieben,

53 dass die Landesregierung hier ein wenig mehr tun kann.

54 Frau Dr. Peill hat es gerade ausgeführt: Anscheinend gibt es jetzt  
55 Gespräche dahin gehend, die Kommunen stärker zu beteiligen. Es ist  
56 natürlich ein bisschen naiv, zu behaupten, das komme nur aus der  
57 Gesellschafterstruktur. Ich weiß, dass das Land nicht an der ZRR beteiligt  
58 ist. Aber es ist natürlich schon ein sehr dominanter Spieler. Ich könnte mir  
59 vorstellen, dass das Land durchaus auch auf die aktuellen Entwicklungen  
60 eingewirkt hat. Wenn das Ausfluss unseres immer wiederholten  
61 Wunsches ist, freuen wir uns an dieser Stelle natürlich sehr.

62 Denn Beteiligung ist mehr als Information. Immer nur zur sagen: „Wir  
63 informieren die Kommunen“, reicht nicht. Beteiligung ist nämlich nicht nur  
64 Information, sondern Einbindung in Entscheidungsprozesse.

65 (Zuruf von Dr. Ralf Nolten [CDU])

66 Meine Damen und Herren, ein weiterer wichtiger Punkt, den wir auch in  
67 unserem Entschließungsantrag aufgeführt haben, ist die Aufstockung von  
68 Personal in der Bezirksregierung. Wir wissen, dass die Aufgaben da sein  
69 werden. Sie werden auch schnell kommen. Dafür brauchen wir das  
70 entsprechende Personal, vor allen Dingen auch für die kommunalen  
71 Planungen.

72 Bei dem Beirat, den wir fordern, geht es uns darum, dass wir  
73 Strukturwandel nicht nur im Rheinischen Revier sehen wollen, sondern  
74 das ganze Land mitnehmen müssen. Deswegen fordern wir an dieser  
75 Stelle die Institutionalisierung des Prozesses in einem  
76 Strukturwandelbeirat.

77 Das sind die Dinge, die wir in unserem Entschließungsantrag fordern. Da  
78 bitten wir auch um Zustimmung.

79 Ziel ist, dass die Maßnahmen dazu dienen sollen, den Kohleausstieg  
80 2038 sozialverträglich zu gestalten.

81 Meine Damen und Herren, wenn wir es wirklich gut machen, dann  
82 schaffen wir es vielleicht 2035. Das heißt allerdings nicht, dass wir es  
83 schnell machen müssen. – Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

84 (Beifall von der SPD)

85 **Vizepräsident Oliver Keymis:** Vielen Dank, Herr Sundermann. – Jetzt  
86 spricht für die FDP-Fraktion Herr Brockes.